



Sarndra Olsen

Große Brüste

Besuch einer
ganz privaten
Hausparty

BookRix

Erotik



Sarndra Olsen

Große Brüste

Besuch einer
ganz privaten
Hausparty

BookRix

Erotik

Sandra Olsen

Große Brüste

Besuch einer ganz privaten Hausparty

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Alle Rechte vorbehalten

*Geschichten, die das
Leben schrieb.*



**Anonyme erzählen ihre
Geschichten**

© Alle Rechte vorbehalten

Besuch einer ganz privaten Hausparty

Manchmal kommt man auf die unmöglichsten Ideen.

So war es auch bei den beiden Freunden Gregor und Bernd, die sich schon lange kannten und immer für etwas Neues aufgeschlossen waren.

Sie saßen gemeinsam in einer Gaststätte und wussten nicht recht, wie sie den Abend verbringen wollten.

Bernd stöberte aus Langeweile in der örtlichen Tageszeitung und sah sich die privaten Inserate auf den letzten Seiten an.

„Hier findet man immer die anständigsten Menschen der Welt, liebevoll, treu sorgend und unternehmungslustig.“

„Ja“, sagte Gregor, „du schaust ja auch in den Heiratsinseraten.“

„Du musst dir die Todesanzeigen auf der ersten Seite ansehen!“

„Mensch Gregor, die stehen doch auch immer ganz hinten auf der letzten Seite.“

„Falsch Kumpel, die Todesanzeigen, die mich interessieren, stehen immer auf der ersten Seite“, lachte

Gregor.

„Aber hier steht auch, dass noch einige Gäste gesucht werden, für eine private Hausparty“, ließ Bernd ihn wissen.

„Na ja, was denkst du?“ fragte Gregor, als er in die Zeitschrift bei Bernd schaute, so eine Hausparty ist immer etwas teuer.

„Ich denk darüber nach“, antwortete Bernd, „es könnte aber recht lustig werden.“

„Ja, aber auch teuer, wenn du niemand findest, der mit dir zusammen sein will, dann hast du nicht nur eine Röhre, dann schaust du auch in die Röhre!“

„Als ich einmal zu einer solchen Hausparty ging, war ich einer der vielen Männer, und die Frauen waren sehr knapp.“

„Aber, obwohl die Frauen knapp waren, schaffte ich es dann doch noch, einen Hit zu landen.“

„Es war ein etwa Ende vierzigjährige rotblonde, sie war ohne Begleitung da und war auch auf der Suche nach Sex.“

„Ich hatte nicht nur das Glück, dass sie auf mich stand, weil ich jung war, sie sah auch, dass ich einen riesigen Zauberstab in meiner Hose hatte, den sie unbedingt in Augenschein nehmen wollte.“

„Du kennst das doch, junger Mann und alte Frau, das ist seltener als umgekehrt.“

„Und sie hatte die Gelegenheit, in ihrem Alter noch einmal einen jungen Stecher zu bekommen, und ich dachte, besser die, als nichts.“

„Nachdem wir etwas geschmust und sie meinen Zauberstab ertastet hatte, brauchte ich nicht mehr viel Überzeugungskraft.“

„Als sie dann auch noch feststellte, dass er gute Arbeit verrichtete, hatte ich den ganzen Abend mit ihr eine Beschäftigung.“

„Obwohl andere Männer immer wieder versuchten, mir dazwischen zu funken, wich sie nicht von meiner Seite.“

„Sie verschwand auch dann oft einmal mit einem anderen Mann, den sie aus vorherigen Partys schon kannte, aber immer nur dann, wenn ich eine Erholungspause benötigte, war aber immer wieder rechtzeitig zurückgekehrt, wenn mein Prachtstück wieder einsatzbereit war.“

„Also ich hätte Lust, daran teilzunehmen, vielleicht haben wir ja Glück.“

Georg hob die Zeitschrift noch nicht ganz überzeugt auf und sah sich die Anzeige noch einmal genauer an, denn er war noch nie bei einer solchen Privatparty.

Die Anzeige deutete leicht darauf hin, dass es sich um einen Ort handelte, an dem man sich mit einer fremden Gefährtin unerkannt treffen konnte.

„Wo kommt der Sex ins Spiel, hier steht es nicht so“, hat er Bernd gefragt.

„Hier steht nur Privatparty in intimer Atmosphäre und Verschwiegenheit.“

„Das, lieber Georg, das musst du zwischen den Zeilen lesen, die veranstalten doch keine Party, um sich eine Freude zu machen, sondern um den Gästen das Geld aus der Tasche zu ziehen!“

„Wenn sie das so aufziehen, dann gelten sie nicht als Bordell, denn sie verkaufen keinen Sex.“

„Wenn sich dabei zwei oder mehrere zufällig treffen und Sex miteinander haben, das ist dann deren Angelegenheit, die sagen ja nicht, als Gast musst du das machen.“

Bernd lächelte, denn er wusste, dass Gregor keine Jungfrau mehr war und fast mehr Frauen flachgelegt hatte als er selbst, und er hatte auch ziemlich die gleiche Meinung wie er, Frauen waren da, um gefickt zu werden und um Schwänze zu lutschen.

Es sollte ja nicht gleich geheiratet werden.

Gregor sagte immer, wenn er auf das Heiraten angesprochen wurde, warum soll ich mir eine Kuh kaufen, nur weil ich einmal Milch trinken will.

Er wusste, dass diese 'Hauspartys' keine geselligen Zusammenkünfte waren, um Kanaster oder Skat zu spielen, jeder, der hinging, der wusste dies, und auch die Frauen kannten die Spielregeln, deswegen kamen sie doch auch.

„Natürlich wird in der Werbung kein Spaten genannt, nur die Blumen werden erwähnt“, antwortete Bernd.

„Denke daran, wir leben im Zeitalter der ‚politischen Korrektheit‘, hier wird alle so ausgesprochen, dass jeder sich selbst die Meldung zusammenbauen kann, das ist das Geschäft der politischen Lüge.“

In der Zeitung wird eine gendergerechte Sprache verwendet, hier wird geschwindelt, gelogen und betrogen, nur nie die Wahrheit gesagt.

2. Kapitel

Ein paar Tage später war es weit nach neun, als die beiden Freunde zu der angegebenen Adresse für die Privatparty fuhren.

Man sah es von weitem schon, denn auf der Straße waren mehrere Autos geparkt, aber es gab keine Schwierigkeiten, einen geeigneten Parkplatz zu finden.

„Ich habe extra mein Auto etwas entfernt von diesem Haus abgestellt“, sagte Bernd zu Gregor.

„Warum“, wollte Gregor von ihm neugierig wissen.

„Das habe ich wirklich absichtlich getan“, antwortete Bernd, „es hat schon seinen Grund.“

„Wenn ich dir jetzt sage, wenn es eine Polizeirazzia oder etwas sehr Ähnliches gibt, dann sind wir weit von der Adresse entfernt, um nicht mit dem, was hier passiert, so schnell in Verbindung gebracht zu werden.“

„Das heißt, wir wären nicht gleich dabei wenn sie rufen würden, Hände hoch und Hosen runter!“, lachte Gregor.

Die beiden Freunde lachten über diesen Witz, als sie ausstiegen und zu Fuß auf das Haus zusteuerten.